



Freuen sich auf den 1. Herforder Stiftstag: Der Historiker und Audio-Guide-Experte Lutz Oldemeier, Stadtarchivar Christoph Laue, Bernhard Farecki vom Vorstand des Geschichtsvereins und Pfarrer Johannes Beer am Stadtgeschichtsdenkmal. FOTO: KIEL-STEINKAMP

Frauenstift wird multimedial

Premiere am 1. Stiftstag: Gebürtiger Herforder Lutz Oldemeier erarbeitet Audioguide fürs Smartphone. Lustige Postkarten und „Remensnider“ mit Festprogramm erschienen

Von Frank-Michael Kiel-Steinkamp

■ **Herford.** Aufmerksame Passanten horchten auf: Am Freitagmorgen erklang kurz nach 11 Uhr ganz außer der Reihe das volle Geläut des Herforder Münsters. Lutz Oldemeier stand mit Pfarrer Johannes Beer vor dem Gotteshaus und fing die Klänge mit einem Aufnahmegerät ein. Sie fehlten ihm noch für den Multimedia-Guide, den sein Berliner Unternehmen zum mittelalterlichen Frauenstift mit Münsterkirche, Wolderuskapelle und Ausgrabungsstätte als steinernem Erbe realisiert. Für Oldemeier waren es auch Klänge aus der eigenen Vergangenheit. Der gebürtige Herforder und studierte Mittelalter-Historiker ist hier in seiner Jugend täglich vorbei gegangen. Daher ist es für ihn ein „besonderes Projekt“, bei dem er und sein Team sich „noch mehr anstrengen“. „Linon-Medien“ arbeitet sonst für Museen von internationalem Format im europäischen Raum.

Der optisch-akustische Führer soll am 1. Herforder Stifts-

tag, der von Freitag, 7., bis Sonntag, 9. September, begangen wird, vorgestellt werden. Er wird als interaktive App kostenlos zum Herunterladen für Smartphone und Tablet zur Verfügung gestellt. Er ist aber auch auf Geräten installiert, die Einheimische und Touristen ausleihen können. Integriert sind Karten und Fotos, die helfen, sich räumlich zu orientieren. Tippt man sie an, starten die passenden akustischen Inhalte – in der Summe laufen sie eine Stunde. Idealerweise steht der Nutzer an der Stelle, um die es gerade geht – mit dem Original im Blick. Es ist keine fortlaufende Erzählung. Viel mehr sollen sich die Bausteine zu einem Mosaik zusammenfügen.

Im Jahr 2020 soll sich das „Archäologische Fenster“ über der dann wieder freigelegten Ausgrabungsstelle des von mächtigen Äbtissinnen geführten Reichsstiftes öffnen. Ein Architektenwettbewerb ist in Vorbereitung.

Der Stiftstag ist eine Großveranstaltung des Geschichtsvereins mit vielfältigem Angebot auf dem Weg dahin.

Bernhard Farecki, Johannes Beer und Christoph Laue vom

Vorstand stellen jetzt die aktuelle, mit 4.000 Stück in doppelter Auflage erschienene Ausgabe der Vereinszeitschrift „Der Remensnider“ vor.

Sie liegt in vielen öffentlichen Einrichtungen kostenlos aus und enthält insbesondere das Programm des Stiftstages, das mit dem Festvortrag des Direktors des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin, Matthias Wemhoff, am Freitagabend beginnt. Wemhoffs Werdegang zu einem der derzeit renommiertesten und durch Fernsehauftritte in „Terra X“ deutschlandweit bekanntesten Archäologen begann als Leiter der Herforder Ausgrabungen.

Am Samstag und Sonntag will der Verein, wie schon mehrfach berichtet, mit Kleinkunst, Ausstellungen, Führungen, Vorträgen, Lesungen, Demonstrationen, Mitmachaktionen und Theater insbesondere die jüngere Generation erreichen und ihre Neugier auf Herfords große Vergangenheit wecken.

Der Remensnider, darüber sind sich die Verantwortlichen klar, ist ein klassisches Medium, das die Jugend in ihrer Mehrheit nicht erreicht. Mathias Polster, Jeanine Geh-

le, Thomas Dickenbrock und Johannes Beer haben witzige Postkarten entwickelt, die die Aufmerksamkeit der jungen Leute gewinnen sollen. Eines

der Motive ist ein geschickt gewählter Ausschnitt des Denkmals gegenüber dem Kantorenhaus, auf dem die Äbtissin dem Herforder Bürgermeister an den Allerwertesten greift. Der Spruch dazu „Wer hat hier die Hosen an?“ greift das damalige Machtgefüge in der „Stadt der starken Frauen“ geschickt auf. Doppeldeutig auch der Spruch zum Motiv Wolderuskapelle: „Und wo ist dieser Waltger? Glaube, der ist stiften gegangen!“ Ein QR-Code auf der Rückseite führt Smartphone-Nutzer zur Homepage www.erleb.es des Geschichtsvereins.

Weiter im Remensnider:
 ♦ Reportagen der jungen Leute, die als Kundschafter Orte in Europa besucht haben, die mit dem Reichsstift in Verbindung standen,
 ♦ aktuelle Forschungsergebnisse zur unvollendeten Waltger-Kirche in Müdehorst und
 ♦ eine Zusammenfassung eines Vortrags des britischen Forschers Luke Daly-Groves zur britischen Geheimdienstzentrale in der Herforder Wentworth-Kaserne. Spannend.

